

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 107 (2020)  
**Heft:** 5: Dichte Quartiere : atmosphärisch, vielschichtig, nachhaltig

**Rubrik:** Weyell Zipse & Hörner

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

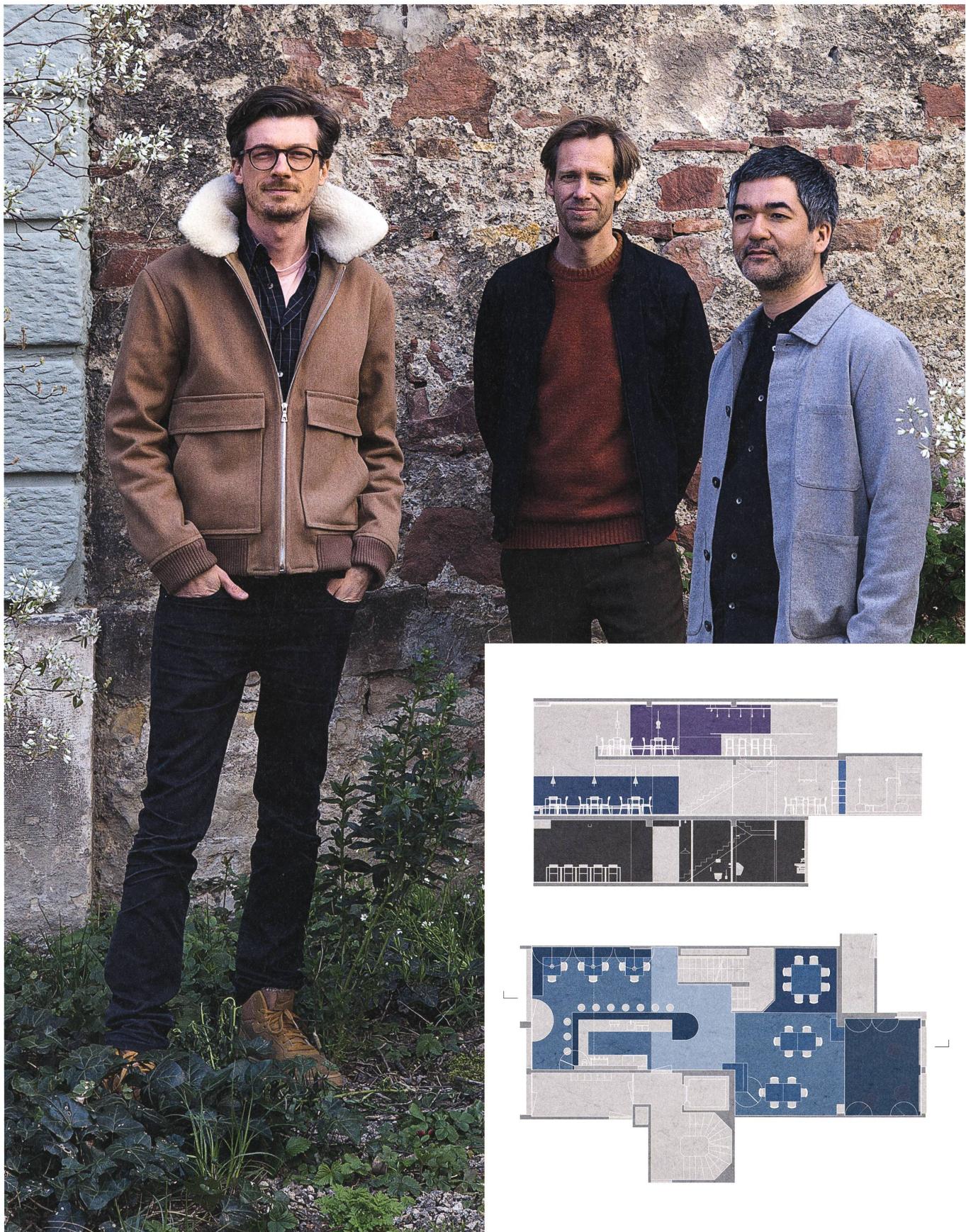
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Links Weyell, rechts Zipse und in der Mitte Hörner.  
Die drei haben in der Basler Bar mit Farbe nicht  
gegeizt. Wandregale verbinden die Bereiche.  
Unterschiedliche Tischformen laden zum Spiel.  
Bilder: Daisuke Hirabayashi



Der JAS-Redakteur stutzt: Spielkulturzentrum nennt das Architekturtrio seine im Dezember eröffnete Manabar in Basel. Perfekt für einen Jass, denkt er sich, oder liegt er falsch? Handelt es sich bei der Bar um eine Spielhölle der anderen Art? Grund genug nachzufragen bei Weyell Zipse & Hörner in Basel.

#### Manabar

##### Standort

Güterstrasse 99, 4053 Basel

##### Bauherrschaft

Verein für Aufklärung über Internet und Spielkultur, Basel

##### Architektur

Weyell Zipse & Hörner, Basel

##### Chronologie

Direktauftrag: 2018, Realisierung: 2019

#### Was ist Euch wichtig im Denken und Entwerfen?

Uns interessiert die Frage, was ein Gebäude heute leisten können muss – was eine zeitgenössische Position in Abhängigkeit zur jeweiligen Bauaufgabe sein könnte. Gleichzeitig bewundern wir Gebäude, die trotz eines spezifischen Programms die Zeit zu überdauern scheinen, deren Gerüst so robust ist, dass sie fähig sind, unterschiedlichste Nutzungen und ihre Mutation aufzunehmen. Wir haben Freude daran, uns gute Architektur anzuschauen und von ihr zu lernen. Uns gefällt daher die Sichtweise auf Geschichte als zeitgenössischer Freund, da wir sie immer hier und jetzt betrachten und damit ins Heute zurückholen. Ebenso gefällt uns die Idee einer Architekturproduktion als eine Synthese kultureller Komponenten, wie Literatur, Musik, Filme, Fotografie oder Kunst. Welche Dinge ihren Weg in ein Projekt finden, ist abhängig von der jeweiligen Situation und Thematik, manchmal konkret und manchmal schwammig und schwierig präzise zu benennen.

#### Und wie zeigen sich das konkret in der Manabar?

Wie erzeugt man räumlichen Reichtum auf kleinem Raum? Wie schafft man Ordnung in Räumlichkeiten, die durch Spuren vorheriger Umbauten und räumlicher Unordnung geprägt sind? Unsere architektonische Antwort resultierte in einer scheinbar widersprüchlichen Strategie: Klare Zonierungen bei gleichzeitiger Auflösung derselben. Als Vorbilder dienten Projekte der frühen Moderne: Theo van Doesburg, Gerrit Rietveld und vor allem Eileen Gray mit der Villa E.1027. Unterschiedliche Farbnuancen definieren Raumzonen am Boden, deren Grenzen jedoch nie eindeutig sind. So erzeugen Farbflächen an den Wänden eine neue räumliche Logik, und das spezifisch entworfene Mobiliar überlagert verschiedene Zonen oder greift um Raumecken. Spiegelflächen steigern diese Überlagerungen visuell. Der Raumeindruck ist quasi konstant in einem Schwebezustand. Uns interessiert dieses Verschwimmen von Grenzen. Wir empfinden das als sehr zeitgenössischen Zustand – nicht nur auf architektonische und städtische, sondern ebenso auf politische und soziale Räume bezogen.

# DIGITAL PUBLIC BATHROOM

Effizient, vernetzt und überzeugend: das ist der Digital Public Bathroom von Sanimatic. Setzen Sie in öffentlichen und halböffentlichen Sanitäranlagen auf eine kabellose Anbindung an Ihre Gebäudeleittechnik. Das macht das Einstellen, Auswerten und Warten schneller, kostengünstiger, ökologischer, hygienischer – und vor allem smart.

[sanimatic.ch](http://sanimatic.ch)

The advertisement illustrates the integration of Sanimatic's technology into various public restroom environments. It shows a modern office interior, a sleek public restroom with multiple urinals and sinks, and a minimalist outdoor restroom. A central graphic features a white cloud containing a laptop icon and the text 'CLOUD SANIMATIC DASHBOARD'. Below the cloud, a network of lines connects various icons representing different devices or sensors. A QR code is located in the top right corner. The bottom right corner contains the 'sanimatic' logo in its signature font.

sanimatic